

EXTRA: Amphibien und Reptilien – wie sich der Nabu Schorndorf dafür engagiert

Es krecht und fleucht im Rems-Murr-Kreis

Das ist aber ein dicker Wälzer: Der Schorndorfer Naturschutzbund hat an einem umfangreichen Nachschlagewerk mitgearbeitet

Die Zauneidechse



Zauneidechsen trifft man besonders in Steinbrüchen, Wildgärten oder an trockenen Waldrändern an: also überall dort, wo viel Sonne hinkommt, aber gleichzeitig auch Rückzugsmöglichkeiten bestehen. Ihre Körperlänge kann bis zu 20 Zentimeter erreichen, wobei der Schwanz fast doppelt so lang wie der Rumpf ist. Die Zauneidechse ist allgemein kräftiger gebaut als etwa die Mauereidechse. Die Hautfärbung zeigt große Variationen auf. Die Weibchen sind meist gelbbraun bis graubraun mit dunklen Flecken am Rücken. Männchen sind eher bräunlich gefärbt. Nur während der Paarungszeit ist ihre Haut grün. Zauneidechsen ernähren sich vorwiegend von Insekten. Zu ihren Feinden zählen Igel, Greifvögel oder auch die Schlingnatter. Durch intensive Landwirtschaft und Straßenbau ist die Zauneidechse gefährdet. Sie steht deswegen auf der Roten Liste vom Aussterben bedrohter Tiere.

Von unserer Mitarbeiterin
Silvia Dittinger

Schorndorf. Schuppig, glitschig und irgendwie prähistorisch: Von Reptilien und Amphibien war Gernot Becker schon als Kind begeistert. Seine Leidenschaft teilt er mit Arnold Sombrutzki. Zusammen mit Wolfgang Schnabel und Michael Rommel haben die beiden am Buch „Die Reptilien und Amphibien Baden-Württembergs“ mitgearbeitet: ein beispielhaftes Engagement des Naturschutzbundes Schorndorf.

Bereits 1980 begann der Naturschutzbund Schorndorf und Umgebung (Nabu) mit der Erfassung einheimischer Amphibien und Reptilien. Die Arbeiten am Buch starteten bereits zwei Jahre früher. Knapp zwanzig Jahre später, 1999, integrierte dann die Landesanstalt für Umweltschutz (LfU) den Nabu in die Erfassung für das Buch. „Alle, die Kenntnisse besaßen, machten mit“, erzählt Gernot Becker, seit 50 Jahren Nabu-Mitglied. Das Buch diene aber nicht nur der Aufzählung von Amphibien und Reptilien, sondern weise auch auf die Gefährdung der jeweiligen Arten hin. Im Rems-Murr-Kreis ist das Wesentliche zum Artenschutz aber bereits getan, meint Becker. Trockenmauern seien bereits geschützte Biotope und die raren Feuchtgebiete werden besonders gepflegt. Durch die jährlich vom Naturschutzbund veranstalteten Bach- und Kleingewässerführungen würden besonders Kinder an die Wichtigkeit des Naturschutzes herangeführt.

Nicht nur bei uns sind Amphibien und Reptilien bedroht. Es sei ein weltweites Problem. Ausgelöst durch verschiedene Pil-



Sie haben an dem wälzerdicken Nachschlagewerk „Amphibien und Reptilien in Baden Württemberg“ mitgearbeitet: Arnold Sombrutzki (links), Gernot Becker und andere Vorstandsmitglieder des Naturschutzbundes Schorndorf und Umgebung. Bild: Habermann / Tierbilder: Nabu

ze und die erhöhte UV-Strahlung. Gernot Becker erinnert sich an einen bizarren Fall in Stetten: „Plötzlich hatten die Kröten dort sechs oder acht Beine. Wir vermuten eine Vergiftung des Wassers hinter diesem Phänomen. Der Tümpel wurde daraufhin geschlossen.“

Der größte Feind der schuppigen Tiere ist und bleibt jedoch der Straßenverkehr. Deshalb werden jedes Jahr Krötenzäune von den Bund-Naturschutz-Ortsgruppen aufgestellt. Auch beim Straßenbau könne der Naturschutzbund Einspruch erheben und eine Untertunnelung beantragen. „Das ist dann präventiver Artenschutz“, erklärt Beckers Nabu-Kollege Arnold Sombrutzki.

„Die Zunahme der Ballungsräume und der steigende Flächenverbrauch führt zur Verinselung und Zerschneidung der Land-

schaft und somit auch zur Zerstörung der Lebensräume der Amphibien und Reptilien“, so Sombrutzki weiter.

Nicht einmal die Wälder sind noch ungestörte Orte. „Waren die Wege früher noch mit Wasserläufen versehen, gleichen sie heute kleinen Autobahnen“, findet Becker. Molche oder Gelbbauchunken zum Beispiel brauchen aber diese Wasserrinnen. Dort können sie noch ungestört leben und sich fortpflanzen, denn es gibt keine Fische oder andere Lebewesen, die ihnen und ihrem Laich gefährlich werden könnten. Aber da die Wege immer ebener werden, verschwinden auch die Bewohner der Wasserrinnen immer mehr. Nur noch in den rund einhundertfünfzig Kleinst- und Minibiotopten ist ein ungestörtes Leben noch möglich.

Zum Schluss konnten Becker und Som-

brutzki auch noch mit einem hartnäckigen Gerücht aufräumen. Es gibt hier im Rems-Murr-Kreis keine giftigen Schlangen. Viele Menschen verwechseln eine Schlingnatter, aufgrund ihrer ähnlichen Zeichnung, mit einer Kreuzotter. Diese findet man aber nur im Schwarzwald. Es droht also keine Gefahr. Außer, es entwischt einem Schlangenbesitzer mal wieder sein beinloses Tier aus dem Terrarium.

Info

An diesem Buch haben die Engagierten des Naturschutzbundes Schorndorf und Umgebung mitgearbeitet: Laufer/Fritz/Sowig (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs, Ulmer, 2007. 807 Seiten. Preis: 49,90 Euro.

Die Schlingnatter



Die Schlingnatter ist eine sehr versteckt lebende Schlange. Sie bevorzugt trockene, sonnige Gebiete, die viele Möglichkeiten für Verstecke bieten. Dies gilt zum Beispiel für Weinberge, Waldränder oder verwilderte Gärten. Sie kann bis zu 80 Zentimeter lang werden. Ihre Färbung reicht von graubraun bis rötlich. Grundsätzlich kann man sagen, dass die männlichen Schlangen eher eine braune Färbung

und die weiblichen eher eine graue Färbung vorweisen. Auf dem Speiseplan der Schlingnatter stehen Eidechsen oder auch junge Vögel. Es kommt vor, dass sie auch Jungtiere der eigenen Art frisst. Fühlt sie sich in die Enge getrieben, zeigt sie sich als sehr bissfreudig. Ein solcher Biss ist aber für den Menschen ungefährlich. Sie steht in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter Naturschutz.

Der Feuersalamander

Feuersalamander leben bevorzugt in feuchten Laub- und Mischwäldern mit kühlen Kleingewässern. Ein ausgewachsener Feuersalamander kann bis zu 23 Zentimeter lang und bis zu 40 Gramm schwer werden. Seine Haut ist glatt und tiefschwarz. Sein gelbes oder orangefarbenes Zeichnungsmuster dient vor allem dem Schutz vor Fressfeinden. Lässt sich der Angreifer nicht durch die Signalfarben abschrecken, stößt der Feuersalamander ein weißes Drüsensekret aus. Er selbst ernährt sich von Regenwürmern oder Käfern. Er steht ebenfalls auf der Roten Liste in Baden-Württemberg. Die größte Bedrohung für Feuersalamander besteht durch die Wasserverschmutzung und den Straßenverkehr.



ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG.

DAS SONDERMODELL
VOLVO C30

EDITION

LIEBE TRIFFT VERNUNFT.
DER VOLVO C30 EDITION – EXKLUSIV AUSGESTATTET SCHON FÜR 19.500,- EUR.*

Volvo. for life



HIER IST EINFACH MEHR DRIN: UNTER ANDEREM 17"-LEICHTMETALLFELGEN, AUDIOPAKET HIGH PERFORMANCE, ALUMINIUM-EINLAGEN, LEDERLENKRAD. MIT NUR 400,- EUR MEHREINSATZ SICHERN SIE SICH DEN GROSSEN PREISVORTEIL VON BIS ZU 2.260,- EUR.**

KRAFTSTOFFVERBRAUCH KOMBINIERT VON 4,9 L/100 KM – 9,0 L/100 KM. CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT VON 129 G/KM – 214 G/KM. DIE ANGABEN WURDEN ERMITTELT NACH DEN VORGESCHRIEBENEN MESSVERFAHREN (RL 80/1268 EWG).

* UVP DER VOLVO CAR GERMANY GMBH. DEN GENAUEN ENDPREIS ERFAHREN SIE BEI IHREM VOLVO PARTNER. ** AUF BASIS DER UVP GEGENÜBER EINEM VERGLEICHBAR AUSGESTATTETEN BASISMODELL.

Autohaus G. Gross GmbH
Freihofstraße 3
73730 Esslingen-Zell
Telefon 0711/3105870

Autohaus G. Gross GmbH
Heinkelstraße 37
73230 Kirchheim
Telefon 07021/970850

Autohaus Sturany GmbH
Teinacher Straße 47
71634 Ludwigsburg
Telefon 07141/221400

Autohaus Epple GmbH & Co. KG
Leonberger Straße 56
71277 Rutesheim
Telefon 07152/99360

Autohaus Gölz GmbH
Bernhauser Straße 37
70599 Stuttgart-Plieningen
Telefon 0711/167820

Autohaus Isele, Inhaber Jürgen Isele e.K.
Heerbergstraße 7
71384 Weinstadt-Endersbach
Telefon 07151/997070